



Devesa Durben Engel Lüpertz Stumpf

# Neues Banking

Band 1

Lernfelder 1–6

2. Auflage



EUROPA-FACHBUCHREIHE  
für wirtschaftliche Bildung

# Neues Banking

## Band 1

## Lernfelder 1–6

**Devesa   Durben   Engel   Lüpertz   Stumpf**

2. Auflage

Verlag Europa-Lehrmittel  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsselberger Straße 23  
42781 Haan-Gruiten

**Europa-Nr.: 71008**



**Verfasser:**

Michael Devesa, Bell  
Petra Durben, Mendig  
Günter Engel, Massenbachhausen  
Dr. Viktor Lüpertz, Oberried  
Björn Stumpf, Stuttgart

**Lektorat:**

Günter Engel, Massenbachhausen

Zeichenerklärung:



= Verweis auf die digitalen Begleit- und Zusatzmaterialien  
Die digitalen Begleit- und Zusatzmaterialien können Sie unter  
**vel.plus/page/71008-2** herunterladen.



= Verweis auf externe Webseite (Logo © Lysenko.A – stock.adobe.com)

2. Auflage 2021

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-7585-7271-5

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2021 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
www.europa-lehrmittel.de

Umschlag, Satz und Grafiken: Typework Layoutsatz & Grafik GmbH, 86167 Augsburg

Umschlagkonzept: tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Umschlagfoto: © JLR Photography – Shutterstock.com

Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach

## Vorwort

„**Neues Banking**“ ist eine speziell auf den neuen Rahmenlehrplan ausgerichtete, moderne Buchreihe für die **Ausbildung zum Bankkaufmann/zur Bankkauffrau**.

### Was macht „Neues Banking“ aus?

„**Neues Banking**“ besteht aus zwei Bänden, in denen die **Lernfelder des neuen Rahmenlehrplans**, der seit **2020** Gültigkeit hat, **für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann und Bankkauffrau** abgedeckt werden. In den Lehrbüchern werden die Fachinhalte durch **kompetenz- und handlungsorientierte** Lernkontrollen erarbeitet. Zahlreiche **Übersichten, Tabellen, Beispiele und Formulare** veranschaulichen die Lerninhalte und erleichtern das Lernen. **Zusammenfassungen** am Ende der Kapitel unterstützen beim Wiederholen.

### Für welche Zielgruppe ist „Neues Banking“ geeignet?

Die Buchreihe ist optimal für die **Ausbildung und die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung der Bankkaufleute** geeignet, ohne dabei auch weiterführende und vertiefende Inhalte außer Acht zu lassen.

Somit finden die Titel Einsatz auch als

- Nachschlagewerk für Ausbilder:innen und Mitarbeiter:innen in Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsunternehmen und Versicherungen sowie als
- fachliche Grundlage für Dozent:innen und Teilnehmer:innen in Fort- und Weiterbildungen und Student:innen in bankwirtschaftlichen Studiengängen zur praxisorientierten Erläuterung wichtiger Zusammenhänge.

### Woran orientiert sich der Inhalt des Buches?

„**Neues Banking**“ berücksichtigt die **seit Sommer 2020 gültige Ausbildungsordnung** Bankkaufmann/Bankkauffrau und den **neuen Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann/Bankkauffrau** der Kultusministerkonferenz der Länder.

### Nach Lernfeldern gegliedert!

Die Bücher sind nach Lernfeldern gegliedert und behandeln im **Band 1** die **Lernfelder 1 bis 6**. Die **Lernfelder 7 bis 13** sind in der Bundesausgabe in Band 2 enthalten. In einer speziellen Ausgabe des Bandes 2 sind die Lernfelder 7 und 11 in den Titel „Rechnungswesen Bankauszubildende“ (Europa-Nr. 74062) ausgegliedert.

Die vorliegende 2. Auflage des ersten Bandes **„Neues Banking Band 1 Lernfelder 1–6“** entspricht dem Stand vom Dezember 2020 und ist ein komplett neu ausgerichtetes Lehrbuch.

### Wir danken!

Wir danken unseren Auszubildenden, den Kreditinstituten, unseren Kolleg:innen sowie Unternehmen, die uns freundlicherweise mit Anregungen und Materialien unterstützt haben.

### Ihr Feedback ist uns wichtig!

Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch und sind allen Leser:innen gegenüber offen für Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge. Wenn Sie mithelfen möchten, dieses Buch für die kommenden Auflagen zu verbessern, schreiben Sie uns unter: [lektorat@europa-lehrmittel.de](mailto:lektorat@europa-lehrmittel.de).

März 2021

Die Autor:innen

**Hinweis:** Bis eine gendergerechte Darstellung allgemein eingeführt werden kann, wird auch in diesem Buch nur ein grammatisches Geschlecht bei Berufs- und Gruppenbezeichnungen eingesetzt. Dieses generische Maskulinum umfasst sprachlich alle Menschen dieser Berufe und Gruppen, unabhängig vom biologischen Geschlecht.

<b>A</b>	<b>Lernfeld 1: Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten</b> .....	18
<b>1</b>	<b>Grundzüge des Privatrechts</b> .....	18
1.1	Rechtsquellen, Rechtsordnung und Rechtsgebiete. ....	18
1.1.1	Rechtsquellen .....	18
1.1.2	Aufbau der Rechtsordnung .....	19
1.1.3	Rechtsgebiete: Privates und öffentliches Recht .....	19
1.2	Rechtssubjekte .....	20
1.2.1	Rechtsfähigkeit .....	20
1.2.2	Geschäftsfähigkeit .....	21
1.2.3	Willenserklärung .....	23
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	24
1.3	Rechtsobjekte .....	26
1.3.1	Rechtsobjekte im Überblick .....	26
1.3.2	Eigentum und Besitz .....	26
1.4	Rechtsgeschäfte .....	27
1.4.1	Arten und Zustandekommen von Rechtsgeschäften .....	27
1.4.2	Vertragsfreiheit .....	28
1.4.3	Formenvorschriften .....	29
1.4.4	Eigentumsübertragung .....	30
1.4.5	Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften und Willenserklärungen .....	31
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	34
1.5	Kaufvertrag .....	37
1.5.1	Anfrage .....	37
1.5.2	Angebot .....	37
1.5.3	Bestellung .....	38
1.5.4	Bestellungsannahme .....	39
1.5.5	Zustandekommen des Kaufvertrags .....	39
1.5.6	Pflichten der Vertragspartner und Erfüllung des Kaufvertrags .....	41
1.5.7	Inhalte des Kaufvertrags .....	41
1.5.8	Besonderheiten beim Abschluss von Kaufverträgen mit Verbrauchern .....	43
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	45
1.6	Störungen bei der Erfüllung von Kaufverträgen .....	46
1.6.1	Arten von Erfüllungsstörungen im Überblick .....	46
1.6.2	Schlechtleistung .....	46
1.6.2.1	Arten von Mängeln .....	46
1.6.2.2	Pflichten des Käufers bei Schlechtleistung .....	47
1.6.2.3	Rechte des Käufers bei Schlechtleistung .....	48
1.6.3	Nicht-Rechtzeitige-Lieferung und Lieferungsverzug .....	50
1.6.3.1	Abgrenzung Nicht-Rechtzeitige-Lieferung und Lieferungsverzug .....	50
1.6.3.2	Voraussetzungen .....	50
1.6.3.3	Rechte des Käufers beim Lieferungsverzug .....	51
1.6.3.4	Lieferungsverzug bei Fixgeschäft und Fixkauf .....	53
1.6.3.5	Ermittlung des Schadens .....	53
1.6.4	Nicht-Rechtzeitige-Zahlung und Zahlungsverzug .....	54
1.6.4.1	Abgrenzung Nicht-Rechtzeitige-Zahlung und Zahlungsverzug .....	54
1.6.4.2	Voraussetzungen .....	54

1.6.4.3	Rechte des Verkäufers . . . . .	55
1.6.4.4	Ermittlung des Schadens . . . . .	55
1.6.5	Annahmeverzug . . . . .	56
1.6.5.1	Voraussetzungen . . . . .	56
1.6.5.2	Rechte des Verkäufers . . . . .	56
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	57
1.7	Weitere wichtige Vertragsarten . . . . .	60
1.7.1	Überblick über wichtige Vertragsarten . . . . .	60
1.7.2	Mietvertrag . . . . .	61
1.7.3	Geschäftsbesorgungsvertrag . . . . .	62
1.8	Vorschriften zum Verbraucherschutz . . . . .	63
1.8.1	Allgemeine Geschäftsbedingungen . . . . .	63
1.8.2	Fernabsatzvertrag . . . . .	65
1.8.3	Verbraucherschutz bei außerhalb der Geschäftsräume geschlossenen Verträgen . . . . .	66
1.8.4	Verbraucherschutz aufgrund der Preisangabenverordnung . . . . .	67
1.8.5	Verbraucherschutz durch das Produkthaftungsgesetz . . . . .	67
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	68
<b>2</b>	<b>Ausbildungs- und Arbeitsverhältnis</b> . . . . .	69
2.1	Grundlagen des Arbeitsrechts . . . . .	69
2.2	Individualarbeitsrecht . . . . .	70
2.2.1	Wesen von Arbeitsverträgen . . . . .	70
2.2.2	Inhalt von Arbeitsverträgen . . . . .	70
2.2.3	Dauer von Arbeitsverhältnissen . . . . .	72
2.2.4	Haupt- und Nebenpflichten aus Arbeitsverträgen . . . . .	72
2.2.4.1	Abgrenzung der Vertragspflichten . . . . .	72
2.2.4.2	Hauptpflichten . . . . .	72
2.2.4.3	Nebenpflichten . . . . .	73
2.2.5	Arbeitszeit . . . . .	75
2.2.6	Arbeitszeitformen . . . . .	75
2.2.6.1	Gleitende Arbeitszeit . . . . .	75
2.2.6.2	Flexible Arbeitszeit . . . . .	76
2.2.6.3	Teilzeitarbeit . . . . .	77
2.2.6.4	Telearbeit . . . . .	78
2.2.7	Beendigung von Arbeitsverhältnissen . . . . .	79
2.2.7.1	Altersgrenze . . . . .	79
2.2.7.2	Aufhebungsvertrag . . . . .	79
2.2.7.3	Kündigung . . . . .	80
2.2.7.4	Probearbeitsverhältnis . . . . .	83
2.2.8	Berufsausbildungsverhältnis . . . . .	83
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	86
2.3	Schutzrechte für Arbeitsverhältnisse . . . . .	93
2.3.1	Überblick . . . . .	93
2.3.2	Soziale Schutzrechte . . . . .	94
2.3.2.1	Kündigungsschutz . . . . .	94
2.3.2.2	Jugendarbeitsschutz . . . . .	97
2.3.2.3	Arbeitszeit . . . . .	100
2.3.2.4	Mutterschutz . . . . .	100

2.3.2.5	Elternzeit und Elterngeld	101
2.3.2.6	Schutz schwerbehinderter Menschen	103
2.3.2.7	Datenschutz	103
2.3.3	Technischer Arbeitsschutz	104
2.3.4	Arbeitsgerichtsbarkeit	105
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	106
2.4	Kollektives Arbeitsrecht	109
2.4.1	Möglichkeiten der kollektiven Mitbestimmung	109
2.4.2	Betriebsrat	110
2.4.3	Europäischer Betriebsrat	112
2.4.4	Jugend- und Auszubildendenvertretung	113
2.4.5	Betriebsvereinbarungen	113
2.4.6	Überblick über die innerbetriebliche Mitbestimmung im Rahmen des BetrVG	114
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	115
2.5	Tarifvertragsrecht	118
2.5.1	Gesetzliche Grundlage und Koalitionsfreiheit	118
2.5.2	Tarifvertragsparteien	118
2.5.3	Tariffähigkeit	118
2.5.5	Tarifvertragsarten	118
2.5.6	Tarifbindung	120
2.5.7	Tarifverhandlung	120
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	122
2.6	Entlohnung für Arbeitszeit	124
2.6.1	Grundlagen	124
2.6.2	Entgeltsysteme	124
2.6.3	Gesetzlicher Lohnabzug	126
2.6.4	Entgeltabrechnung	128
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	130
<b>3</b>	<b>Grundzüge des Einkommensteuerrechts</b>	132
3.1	Grundlagen der Einkommensteuer	132
3.1.1	Einkommensteuerpflicht	132
3.1.2	Steuererhebung	132
3.1.3	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens	133
3.1.4	Steuerschuld	137
3.2	Besteuerung der Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit	138
3.3	Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen	138
3.4	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	139
3.5	Sonstige Einkünfte	139
3.6	Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben	141
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	143
<b>4</b>	<b>Soziale Sicherung</b>	145
4.1	Wesen der Sozialversicherung	145
4.2	Gesetzliche Krankenversicherung	146
4.2.1	Träger	146
4.2.2	Mitgliedschaft	146

4.2.3	Leistungen. . . . .	147
4.2.4	Beiträge. . . . .	148
4.3	Gesetzliche Pflegeversicherung. . . . .	150
4.3.1	Träger. . . . .	150
4.3.2	Versicherungspflicht . . . . .	150
4.3.3	Leistungen. . . . .	150
4.3.4	Beiträge. . . . .	151
4.4	Gesetzliche Rentenversicherung . . . . .	152
4.4.1	Versicherungsträger. . . . .	152
4.4.2	Versicherungspflicht . . . . .	152
4.4.3	Beiträge. . . . .	152
4.4.4	Leistungen. . . . .	152
4.5	Gesetzliche Arbeitslosenversicherung und Arbeitsförderung . . . . .	155
4.5.1	Versicherungsträger. . . . .	155
4.5.2	Versicherungspflicht . . . . .	155
4.5.3	Beiträge. . . . .	155
4.5.4	Leistungen. . . . .	155
4.6	Gesetzliche Unfallversicherung . . . . .	157
4.6.1	Versicherungsträger. . . . .	157
4.6.2	Versicherungspflicht . . . . .	157
4.6.3	Beiträge. . . . .	157
4.6.4	Leistungen. . . . .	158
4.7	Bestimmungen für Geringverdiener . . . . .	158
4.7.1	Kurzfristig Beschäftigte . . . . .	158
4.7.2	Geringfügig Beschäftigte (Minijob) . . . . .	158
4.8	Arbeitslosengeld II und sonstige soziale Sicherungen . . . . .	159
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle. . . . .</b>	<b>162</b>
<b>5</b>	<b>Exkurs: Kommunikations- und Konfliktverhalten . . . . .</b>	<b>165</b>
5.1	Kommunikation und Kommunikationsstörungen. . . . .	165
5.2	Feedback . . . . .	166
5.3	Konfliktbewältigung. . . . .	168
5.3.1	Konflikte . . . . .	168
5.3.2	Konfliktlösungen . . . . .	168
5.4	Grundregeln der Kommunikation . . . . .	170
5.5	Kundenorientierter Gesprächsaufbau . . . . .	170
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle. . . . .</b>	<b>172</b>
<b>B</b>	<b>Lernfeld 2: Konten für Privatkunden führen und den Zahlungsverkehr abwickeln . . . . .</b>	<b>173</b>
<b>1</b>	<b>Kontoführung . . . . .</b>	<b>173</b>
1.1	Kontenarten und Einlagensicherung . . . . .	173
1.1.1	Kontenarten im Überblick . . . . .	173
1.1.2	Einlagensicherung . . . . .	175
1.2	Kontoeröffnung für Privatkunden. . . . .	176
1.2.1	Zustandekommen des Kontovertrags . . . . .	176
1.2.2	Bestandteile des Kontoeröffnungsantrags . . . . .	177



1.2.3	Pflichten der Beteiligten aus dem Kontovertrag	179
1.2.4	Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) und Sonderbedingungen	179
1.2.5	Basiskonto	181
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	182
1.3	Kontoinhaber und Kontobezeichnung	184
1.3.1	Privatkunden als Kontoinhaber	184
1.3.2	Einzelkonten und Gemeinschaftskonten	184
1.3.3	Kontobezeichnung	185
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	186
1.4	Rechtliche Grundlagen der Kontoeröffnung	187
1.4.1	Legitimationsprüfung	187
1.4.1.1	Legitimationsprüfung nach § 154 Abgabenordnung	187
1.4.1.2	Legitimationsprüfung nach dem Geldwäschegesetz	189
1.4.1.3	Legitimationsprüfung nach der devisenrechtlichen Stellung	192
1.4.2	Rechts- und Geschäftsfähigkeit	192
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	194
1.5	Möglichkeiten der Verfügungsberechtigung und Vertretung	196
1.5.1	Kontoverfügung durch den Kontoinhaber	196
1.5.2	Gesetzliche Vertreter bei Privatkunden	197
1.5.2.1	Eltern als gesetzliche Vertreter	197
1.5.2.2	Vormund als gesetzlicher Vertreter	198
1.5.2.3	Vertretung von Volljährigen durch einen Betreuer	198
1.5.2.4	Verfügungen durch einen Pfleger	199
1.5.3	Vertragliche Vertreter bei Privatkunden	199
1.5.4	Treuhänder	200
1.5.4.1	Arten von Treuhandkonten	200
1.5.4.2	Anderkonten	201
1.5.4.3	Gesetzliche Treuhänder	201
1.5.4.4	Private Treuhänder	202
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	203
1.6	Sonderfälle: Verfügungsbeschränkungen	205
1.6.1	Kontoführung und Verfügungsmöglichkeiten bei Tod des Kontoinhabers	205
1.6.1.1	Erbrecht	205
1.6.1.2	Maßnahmen des Kreditinstituts beim Tod des Kontoinhabers	206
1.6.1.3	Verfügungsmöglichkeiten über ein Nachlasskonto	207
1.6.2	Verfügungsmöglichkeiten bei einem Pfändungs- und Überweisungsbeschluss	208
1.6.2.1	Pfändung	208
1.6.2.2	Pfändungsschutz durch ein Pfändungsschutzkonto	208
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	209
1.7	Bankgeheimnis und Bankauskunft	210
1.7.1	Wesen des Bankgeheimnisses	210
1.7.2	Begrenzung des Bankgeheimnisses	211
1.7.2.1	Gesetzliche Vorschriften	211
1.7.2.2	Entbindung von der Schweigepflicht durch den Kunden	213
1.7.3	Datenschutz	217
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	218

1.8	Abrechnung von Giro- und Kontokorrentkonten . . . . .	220
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	222
<b>2</b>	<b>Zahlungsverkehr</b> . . . . .	224
2.1	Zahlungsmittel und Zahlungsformen . . . . .	224
2.1.1	Zahlungsmittel . . . . .	224
2.1.2	Zahlungsformen . . . . .	224
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	225
2.2	Kassengeschäfte . . . . .	226
2.2.1	Grundlagen des Kassengeschäfts . . . . .	226
2.2.2	Einzahlungen . . . . .	226
2.2.3	Umgang mit gefälschten Banknoten . . . . .	226
2.2.4	Beschädigte Banknoten und Bankmünzen . . . . .	227
2.2.5	Auszahlungen . . . . .	227
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	228
2.3	Bargeldlose Zahlungsinstrumente . . . . .	229
2.3.1	Organisatorische Grundlagen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs . . . . .	229
2.3.1.1	Bank- und Kontokennung . . . . .	229
2.3.1.2	Einheitliche Zahlungsverkehrsvordrucke . . . . .	230
2.3.1.3	Gironetze und Clearingsysteme . . . . .	230
2.3.1.4	Der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum für Europa (SEPA) . . . . .	231
2.3.2	SEPA-Überweisung . . . . .	232
2.3.2.1	Rechtsbeziehungen im Überweisungsverkehr . . . . .	232
2.3.2.2	Erteilung und Widerruf von Überweisungsaufträgen . . . . .	233
2.3.2.3	Ausführung und Ausführungsfristen von Überweisungsaufträgen . . . . .	234
2.3.2.4	Wertstellungsdatum und Verfügbarkeit des Überweisungsbetrags . . . . .	236
2.3.2.5	Haftung des überweisenden Kreditinstituts . . . . .	236
2.3.2.6	Sonderformen der Überweisung . . . . .	236
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	237
2.3.3	SEPA-Lastschrift . . . . .	239
2.3.3.1	Wesen und Bedeutung des Lastschriftverfahrens . . . . .	239
2.3.3.2	Rechtliche Grundlagen des SEPA-Lastschriftverfahrens . . . . .	239
2.3.3.3	Kennzeichen von SEPA-Lastschriften . . . . .	240
2.3.3.4	Zahlungsabwicklung im SEPA-Lastschriftverfahren . . . . .	243
2.3.3.5	Lastschriftinkasso . . . . .	243
2.3.3.6	Rückgabe von Lastschriften . . . . .	243
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	244
2.3.4	Kartenzahlungen . . . . .	247
2.3.4.1	Kartenzahlungen und Einsatzmöglichkeiten im Überblick . . . . .	247
2.3.4.2	Service am Geldautomaten und SB-Terminal . . . . .	247
2.3.4.3	GeldKarte . . . . .	248
2.3.4.4	Electronic cash (girocard-System) und maestro/V PAY . . . . .	250
2.3.4.5	Elektronisches SEPA-Lastschriftverfahren (SEPA-ELV) . . . . .	250
2.3.4.6	Kreditkarte . . . . .	251
2.3.4.7	Haftungsregelung der Kartenzahlungssysteme . . . . .	253
2.3.5	Entgelte für die Nutzung bargeldloser Zahlungsmittel . . . . .	253
2.3.6	Beweispflicht bei nicht autorisierten Zahlungsvorgängen . . . . .	253
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	254

2.4	Reisezahlungsmittel . . . . .	256
2.4.1	Arten von Reisezahlungsmittel . . . . .	256
2.4.1.1	Sorten . . . . .	256
2.4.1.2	Kreditkarten . . . . .	257
2.4.2	Anmeldepflicht von Reisezahlungsmitteln . . . . .	257
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	258
2.5	Elektronische Verfügungsmöglichkeiten des Kunden . . . . .	258
2.5.1	Klassische und neue Wege der Verfügung . . . . .	258
2.5.2	Identifikationsverfahren beim Electronic Banking . . . . .	259
2.5.3	Funktionen beim Electronic Banking . . . . .	261
2.5.4	Zahlungen im Internet . . . . .	262

**C Lernfeld 3: Konten für Geschäfts- und Firmenkunden führen  
und den Zahlungsverkehr abwickeln . . . . . 265**

<b>1</b>	<b>Rechtssubjekte</b> . . . . .	265
1.1	Rechtssubjekte und Rechtsobjekte . . . . .	265
1.2	Natürliche Personen . . . . .	266
1.3	Juristische Personen . . . . .	266
1.4	Kaufmannseigenschaft . . . . .	267
1.5	Firma . . . . .	268
1.6	Handelsregister . . . . .	270

**Zusammenfassung und Lernkontrolle** . . . . . 273

<b>2</b>	<b>Rechtsformen von Unternehmen</b> . . . . .	275
2.1	Überblick über die Rechtsformen von Unternehmen . . . . .	275
2.2	Einzelunternehmung . . . . .	276
2.3	Gesellschaft bürgerlichen Rechts . . . . .	276
2.4	Offene Handelsgesellschaft . . . . .	277
2.5	Kommanditgesellschaft . . . . .	281
2.6	Partnerschaftsgesellschaft . . . . .	283

**Zusammenfassung und Lernkontrolle** . . . . . 285

2.7	Gesellschaft mit beschränkter Haftung . . . . .	288
2.8	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG . . . . .	291
2.9	Aktiengesellschaft . . . . .	292
2.10	Europäische Gesellschaft . . . . .	299
2.11	Genossenschaft . . . . .	300
2.12	Verein . . . . .	302
2.13	Zusammenfassung der wichtigsten Unternehmensformen . . . . .	303

**Zusammenfassung und Lernkontrolle** . . . . . 304

<b>3</b>	<b>Vertreter bei Firmenkunden</b> . . . . .	308
3.1	Gesetzliche Vertreter von Firmenkunden . . . . .	308
3.2	Vertragliche Vertreter bei Firmenkunden . . . . .	309
3.3	Kontoverfügung durch gesetzliche oder vertragliche Vertreter . . . . .	311

**Zusammenfassung und Lernkontrolle** . . . . . 312

<b>4</b>	<b>Kontoinhaber und Kontobezeichnung</b>	313
4.1	Firmenkunden	313
4.2	Kontobezeichnung	313
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	314
<b>5</b>	<b>Legitimationsprüfung</b>	314
5.1	Legitimationsprüfung nach § 154 Abgabenordnung	314
5.2	Legitimationsprüfung nach dem Geldwäschegesetz	315
5.3	Legitimationsprüfung nach der devisenrechtlichen Stellung	315
5.4	Rechtsfähigkeit	315
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	316
<b>6</b>	<b>Bankgeheimnis und Bankauskunft</b>	317
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	318
<b>7</b>	<b>Zahlungsinstrumente bei inländischen Zahlungen</b>	318
<b>8</b>	<b>Auslandsgeschäfte abwickeln</b>	319
8.1	Grundlagen des Außenwirtschaftsverkehrs	319
8.1.1	Rechtsgrundlagen für den Außenwirtschaftsverkehr	319
8.1.2	Felder des Außenwirtschaftsverkehrs	319
8.1.3	Statistische Erfassung des Außenwirtschaftsverkehrs	320
8.2	Risiken im Außenwirtschaftsverkehr	321
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	323
8.3	Incoterms®	324
8.4	Internationale Zahlungsbedingungen	327
8.5	Außenwirtschaftsdokumente	328
8.5.1	Bedeutung der Dokumente im Außenwirtschaftsverkehr	328
8.5.2	Transportdokumente	329
8.5.2.1	Aufgabe der Transportdokumente	329
8.5.2.2	Konnossement	329
8.5.2.3	Ladeschein	330
8.5.2.4	Lagerschein	330
8.5.2.5	Frachtbrief	330
8.5.2.6	Internationale Spediteurübernahmebescheinigung (FCR-Dokument)	332
8.5.2.7	Post- und Kurierversanddokumente	332
8.5.3	Versicherungsdokumente	332
8.5.3.1	Überblick über die Versicherungsdokumente	332
8.5.3.2	Versicherungspolice	332
8.5.3.3	Versicherungszertifikat	332
8.5.4	Handels- und Zolldokumente	333
8.5.4.1	Handelsrechnung	333
8.5.4.2	Konsulatsfaktura und Zollfaktura	334
8.5.4.3	Ursprungszeugnis	334
8.5.4.4	Sonstige Dokumente	334
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	335
8.6	Devisengeschäfte	338
8.6.1	Devisen und Wechselkurssysteme	338

8.6.2	Kursnotierungen . . . . .	338
8.6.3	Abwicklung von Devisenhandelsgeschäften . . . . .	341
8.6.3.1	Devisenkassageschäfte . . . . .	341
8.6.3.2	Devisentermingeschäft . . . . .	342
8.6.3.3	Devisenoptionsgeschäft . . . . .	345
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	346
8.7	Nichtdokumentärer Zahlungsverkehr (clean payment) . . . . .	349
8.7.1	Zahlungen in das Ausland . . . . .	349
8.7.1.1	Überweisungen in das Ausland. . . . .	349
8.7.1.2	Einzug von Forderungen aus dem Ausland . . . . .	350
8.7.1.3	Zahlungen mit Scheck . . . . .	350
8.7.2	Zahlungen aus dem Ausland . . . . .	351
8.7.2.1	Eingang des Zahlungsauftrages auf Fremdwährungskonten. . . . .	351
8.7.2.2	Eingang des Schecks. . . . .	352
8.7.2.3	Entgeltregelung. . . . .	353
8.8	Dokumentärer Zahlungsverkehr . . . . .	353
8.8.1	Zug-um-Zug-Geschäft . . . . .	353
8.8.2	Dokumenteninkasso . . . . .	353
8.8.2.1	Begriff und Arten des Dokumenteninkassos. . . . .	353
8.8.2.2	Rechtsbeziehungen beim Dokumenteninkasso . . . . .	354
8.8.2.3	Inkassoauftrag . . . . .	355
8.8.2.4	Documents against payment-Inkasso (D/P-Inkasso) . . . . .	357
8.8.2.5	Documents against Acceptance-Inkasso (D/A-Inkasso) . . . . .	357
8.8.3	Dokumentenakkreditiv . . . . .	357
8.8.3.1	Begriff des Dokumentenakkreditivs . . . . .	357
8.8.3.2	Rechtsbeziehungen beim Dokumentenakkreditiv. . . . .	358
8.8.3.3	Arten des Dokumentenakkreditivs . . . . .	360
8.8.3.4	Abwicklung des Dokumentenakkreditivs . . . . .	361
8.8.4	Vergleich Dokumenteninkasso – Dokumentenakkreditiv . . . . .	364
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	365

**D Lernfeld 4: Kunden über Anlagen auf Konten und staatlich gefördertes Sparen beraten . . . . . 367**

**1 Geld- und Vermögenanlagen im Überblick . . . . . 367**

**2 Anlagen bei Kreditinstituten auf Konten und in Sparbriefen . . . . . 367**

2.1	Überblick über die Einlagen auf Konten. . . . .	367
2.2	Sichteinlagen. . . . .	368
2.3	Termineinlagen . . . . .	370
2.4	Spareinlagen . . . . .	373
2.4.1	Bedeutung des Sparens . . . . .	373
2.4.2	Rechtsgrundlage und Merkmale von Spareinlagen . . . . .	373
2.4.3	Sparvertrag . . . . .	374
2.4.4	Sparurkunde . . . . .	375
2.4.4.1	Formen der Sparurkunde. . . . .	375
2.4.4.2	Rechtsnatur der Sparurkunde . . . . .	376
2.4.4.3	Vorlage der Sparurkunde . . . . .	377

2.4.4.4	Verlust der Sparurkunde . . . . .	377
2.4.5	Kontovertrag zugunsten Dritter . . . . .	378
2.4.6	Abrechnung von Spareinlagen . . . . .	379
2.4.6.1	Verzinsung von Spareinlagen . . . . .	379
2.4.6.2	Zinsberechnung nach der progressiven Postenmethode . . . . .	380
2.4.7	Kündigung und Rückzahlung von Spareinlagen . . . . .	382
2.4.8	Vorzeitige Verfügungen bei Spareinlagen . . . . .	382
2.4.9	Sondersparformen . . . . .	385
2.5	Sparbriefe und Sparschuldverschreibungen . . . . .	386
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle . . . . .</b>	<b>388</b>
<b>3</b>	<b>Einkommensteuerliche Behandlung von Zinserträgen . . . . .</b>	<b>395</b>
3.1	Grundlagen der Besteuerung von Zinserträgen . . . . .	395
3.2	Behandlung von Zinserträgen im Kreditinstitut . . . . .	395
3.2.1	Freistellungsauftrag . . . . .	395
3.2.2	Berücksichtigung der Kirchensteuer . . . . .	396
3.2.3	Nichtveranlagungsbescheinigung . . . . .	397
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle . . . . .</b>	<b>397</b>
<b>4</b>	<b>Anlage nach dem Vermögensbildungsgesetz und Wohnungsbauprämiengesetz . . . . .</b>	<b>398</b>
4.1	Staatliche Förderung des Sparens im Überblick . . . . .	398
4.2	Bausparen . . . . .	399
4.2.1	Grundgedanke des Bausparens . . . . .	399
4.2.2	Phasen des Bausparens . . . . .	400
4.2.3	Inanspruchnahme des Bausparvertrags nach Zuteilung . . . . .	401
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle . . . . .</b>	<b>402</b>
<b>E</b>	<b>Lernfeld 5: Allgemein-Verbraucherdarlehensverträge abschließen . . . . .</b>	<b>404</b>
<b>1</b>	<b>Grundlagen des Kreditgeschäfts . . . . .</b>	<b>404</b>
1.1	Begriff des Kredits . . . . .	404
1.2	Kreditnehmer . . . . .	404
1.3	Kreditarten des standardisierten Privatkreditgeschäfts . . . . .	404
1.4	Voraussetzungen für den Kreditvertrag . . . . .	406
1.4.1	Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit . . . . .	406
1.4.2	Ermittlung der Kapitaldienstfähigkeit (Haushaltsrechnung) . . . . .	407
1.4.3	Kreditscoring . . . . .	408
1.4.4	Score-System der SCHUFA . . . . .	408
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle . . . . .</b>	<b>409</b>
<b>2</b>	<b>Verbraucherdarlehen . . . . .</b>	<b>411</b>
2.1	Rechtsvorschriften für Verbraucherdarlehen . . . . .	411
2.2	Abschluss des Kreditvertrags . . . . .	412
2.3	Rechtsfolgen bei Formmängeln . . . . .	414
2.4	Informationen während des Vertragsverhältnisses . . . . .	414

2.4.1	Informationen während des Vertragsverhältnisses bei Verbraucherdarlehen mit festem Zinssatz . . . . .	414
2.4.2	Informationen während des Vertragsverhältnisses bei Verbraucherdarlehen mit variablem Zinssatz . . . . .	414
2.5	Kündigung des Kreditvertrags . . . . .	415
2.5.1	Übersicht über die Kündigungsmöglichkeiten von Kreditverträgen . . . . .	415
2.5.2	Ordentliches Kündigungsrecht mit fester Laufzeit . . . . .	415
2.5.3	Ordentliches Kündigungsrecht bei Darlehen ohne feste Laufzeit . . . . .	416
2.5.4	Erweiterte Kündigungsmöglichkeit bei Verbraucherdarlehen . . . . .	416
2.5.5	Außerordentliches Kündigungsrecht . . . . .	416
2.5.6	Vorfälligkeitsentschädigung . . . . .	417
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	417
<b>3</b>	<b>Abrechnung von Privatkrediten</b> . . . . .	419
3.1	Abrechnung von Kontokorrentkrediten . . . . .	419
3.2	Abrechnung von Ratenkrediten . . . . .	419
3.2.1	Kreditrückzahlung bei Anwendung eines Monatszinssatzes . . . . .	419
3.2.2	Kreditrückzahlung bei Anwendung eines festen Jahreszinssatzes . . . . .	420
3.3	Exkurs: Näherungsformel zur Berechnung der Effektivverzinsung (Uniformmethode) . . . . .	422
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	423
<b>4</b>	<b>Kreditsicherheiten</b> . . . . .	425
4.1	Kreditsicherheiten und deren Auswahlkriterien im Überblick . . . . .	425
4.2	Wesen der Kreditsicherheiten . . . . .	426
4.2.1	Personensicherheiten und Sachsicherheiten . . . . .	426
4.2.2	Akzessorische und abstrakte Kreditsicherheiten . . . . .	426
4.3	Zweckerklärung mit engem und weitem Sicherungszweck . . . . .	428
4.4	Kreditsicherheiten im kurz- und mittelfristigen Kreditgeschäft . . . . .	428
4.4.1	Bürgschaft . . . . .	428
4.4.1.1	Rechtliche Grundlagen der Bürgschaft . . . . .	428
4.4.1.2	Merkmale der Bürgschaft . . . . .	429
4.4.1.3	Beendigung des Bürgschaftsverhältnisses . . . . .	429
4.4.1.4	Bürgschaftsarten . . . . .	429
4.4.1.5	Mögliche Vertragsgestaltungen bei Bürgschaften . . . . .	431
4.4.1.6	Besondere Arten der Bürgschaft . . . . .	431
4.4.1.7	Voraussetzungen für den Abschluss eines Bürgschaftsvertrages . . . . .	432
4.4.1.8	Bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten . . . . .	432
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	433
4.4.2	Sicherungsabtretung (Zession) . . . . .	436
4.4.2.1	Rechtliche Grundlagen und Merkmale der Sicherungsabtretung . . . . .	436
4.4.2.2	Abtretbare und nicht abtretbare Forderungen . . . . .	437
4.4.2.3	Arten der Zession . . . . .	439
4.4.2.4	Risiken der Sicherungsabtretung . . . . .	440
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	440
4.4.3	Pfandrecht . . . . .	442
4.4.3.1	Rechtliche Grundlagen und Merkmale des Pfandrechts . . . . .	442
4.4.3.2	Arten des Pfandrechts nach der Entstehung . . . . .	443

4.4.3.3 Pfandrecht an beweglichen Sachen (Mobiliarpfandrecht)	444
4.4.3.4 Pfandrecht an Rechten	445
4.4.3.5 Pfandrecht in der Kreditsicherungspraxis	446
4.4.3.6 AGB-Pfandrecht	447
4.4.3.7 Verwertung und Erlöschen des Pfandrechts	447
<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	448
4.4.4 Sicherungsübereignung	452
4.4.4.1 Wesen der Sicherungsübereignung	452
4.4.4.2 Arten der Sicherungsübereignung und mögliche Sicherungsgüter	453
4.4.4.3 Sicherungsübereignung von Kraftfahrzeugen	454
4.4.4.4 Verwertung und Erlöschen des Sicherungseigentums	455
4.5 Restschuldversicherung	456
<b>5 Leasing</b>	456
5.1 Ablauf und Wesen des Leasings	456
5.2 Leasingformen	457
5.3 Ausgestaltung von Leasing-Verträgen	459
5.4 Vor- und Nachteile des Leasings für den Leasingnehmer	459
5.5 Pkw-Leasing	459
5.6 Pkw-Leasing und Kreditfinanzierung im Vergleich	460
<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	462
<b>6 Kreditüberwachung, Kreditfälligestellung, Kreditabwicklung</b>	464
6.1 Kreditüberwachung	464
6.2 Abwicklung Not leidender Kredite und Kreditfälligestellung	464
6.3 Gerichtliches Mahn- und Klageverfahren	465
6.3.1 Wesen des gerichtlichen Mahn- und Klageverfahren	465
6.3.2 Ablauf des gerichtlichen Mahnverfahrens	466
6.3.3 Ablauf des gerichtlichen Klageverfahrens	466
6.4 Zwangsvollstreckung in das Vermögen des Schuldners	467
6.5 Vermögensauskunft des Schuldners	468
6.6 Verbraucherinsolvenzverfahren	468
<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	470
<b>F Lernfeld 6: Marktmodelle anwenden</b>	472
<b>1 Grundlagen des Wirtschaftens</b>	472
1.1 Motive für wirtschaftliches Handeln	472
1.1.1 Bedürfnisse und Güter	472
1.1.2 Güterknappheit als wirtschaftliches Grundproblem	474
1.1.3 Arten von Gütern	475
1.1.4 Ökonomisches Prinzip	475
1.1.5 Nachhaltiges Wirtschaften	477
<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	478
<b>2 Wirtschaftsprozess als Geld- und Güterkreislauf</b>	480
2.1 Geldwirtschaft als Folge der Arbeitsteilung	480
2.2 Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Unternehmen und Haushalten	481



2.3	Einfacher Wirtschaftskreislauf . . . . .	484
2.4	Erweiterter Wirtschaftskreislauf: Gesamtwirtschaftliche Märkte . . . . .	485
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	486
<b>3</b>	<b>Wirtschaftsordnung: Koordination wirtschaftlichen Handelns</b> . . . . .	488
3.1	Grundelemente einer Wirtschaftsordnung . . . . .	488
3.2	Freie Marktwirtschaft als idealtypische Wirtschaftsordnung . . . . .	490
3.2.1	Grundlagen einer freien Marktwirtschaft . . . . .	490
3.2.2	Funktionsweise einer Marktwirtschaft: Preisfunktionen . . . . .	491
3.2.3	Ordnungsrahmen einer freien Marktwirtschaft . . . . .	493
3.2.4	Abweichung zwischen Modell und Realität marktwirtschaftlicher Ordnung . . . . .	494
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	497
<b>4</b>	<b>Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland:</b>	
	<b>Soziale Marktwirtschaft</b> . . . . .	499
4.1	Ordnungspolitisches Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft . . . . .	499
4.2	Ordnungsmerkmale der Sozialen Marktwirtschaft . . . . .	500
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	503
<b>5</b>	<b>Verhalten der Marktteilnehmer auf Wettbewerbsmärkten</b> . . . . .	504
5.1	Funktionen und Arten von Märkten . . . . .	504
5.2	Verhalten der Nachfrager . . . . .	506
5.2.1	Bestimmungsfaktoren der Nachfrage privater Haushalte . . . . .	506
5.2.2	Abhängigkeit der Nachfrage eines Haushalts vom Preis des nachgefragten Gutes: Individuelle Nachfragekurve . . . . .	506
5.2.3	Abhängigkeit der Nachfrage eines Haushalts von anderen Faktoren: Verschiebung der individuellen Nachfragekurve . . . . .	508
5.2.4	Gesamtnachfragekurve und deren Verschiebung . . . . .	510
5.2.5	Preiselastizität der Nachfrage . . . . .	513
5.3	Verhalten der Anbieter . . . . .	516
5.3.1	Bestimmungsfaktoren des Angebots privater Unternehmen . . . . .	516
5.3.2	Abhängigkeit des Angebots vom Preis des angebotenen Gutes: Angebotskurve . . . . .	517
5.3.3	Abhängigkeit des Angebots von den Kosten des angebotenen Gutes . . . . .	519
5.3.4	Verschiebung der Angebotskurve . . . . .	520
5.3.5	Preiselastizität des Angebots . . . . .	522
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	523
<b>6</b>	<b>Preisbildung auf Wettbewerbsmärkten: Vollständige Konkurrenz</b> . . . . .	527
6.1	Zustandekommen und Eigenschaften des Gleichgewichtspreises . . . . .	527
6.2	Börse als vollkommener Markt . . . . .	531
6.3	Anpassungsprozesse bei Ungleichgewichten . . . . .	532
6.4	Änderung des Gleichgewichtspreises . . . . .	534
6.5	Staatliche Eingriffe in die Preisbildung auf Wettbewerbsmärkten . . . . .	535
6.5.1	Marktkonforme Maßnahmen . . . . .	535
6.5.2	Marktkonträre Maßnahmen . . . . .	537
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	540

<b>7</b>	<b>Verhalten von Anbietern auf Märkten mit Marktmacht</b> . . . . .	544
7.1	Preisbildung beim Angebotsmonopol . . . . .	544
7.1.1	Besonderheiten des Angebotsmonopols . . . . .	544
7.1.2	Gewinnmaximum des Angebotsmonopolisten . . . . .	546
7.1.3	Preisdifferenzierung des Angebotsmonopolisten . . . . .	548
7.2	Monopolistischer Preisspielraum: Preisbildung beim Polypol auf dem unvollkommenen Markt . . . . .	551
7.3	Verhaltensweisen der Anbieter beim Oligopol . . . . .	553
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	555
<b>8</b>	<b>Kooperation und Konzentration von Unternehmen – Wettbewerbspolitik</b> . . . . .	559
8.1	Überblick . . . . .	559
8.2	Formen der Kooperation . . . . .	559
8.2.1	Interessengemeinschaft und Konsortium . . . . .	559
8.2.2	Kartelle . . . . .	560
8.3	Formen der Konzentration . . . . .	560
8.3.1	Beteiligungserwerb . . . . .	560
8.3.2	Konzern . . . . .	561
8.3.3	Fusion . . . . .	563
8.3.4	Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Konzentration . . . . .	564
8.4	Ziele und Maßnahmen staatlicher Wettbewerbspolitik . . . . .	564
8.4.1	Wettbewerbssicherung als staatliche Aufgabe . . . . .	564
8.4.2	Wettbewerbspolitik . . . . .	565
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	568
	Sachwortverzeichnis . . . . .	571

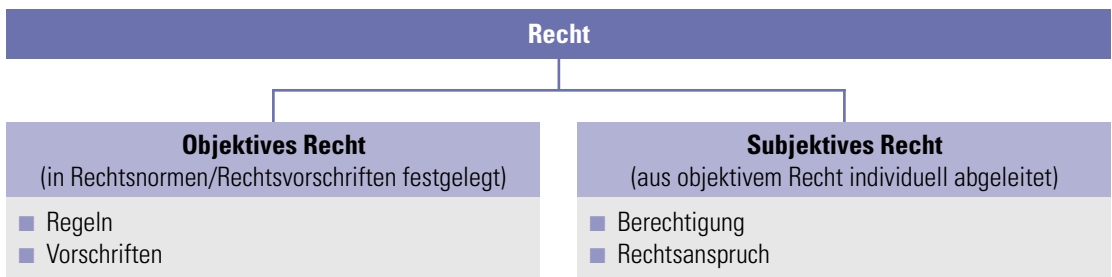
# A Lernfeld 1: Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten

## 1 Grundzüge des Privatrechts

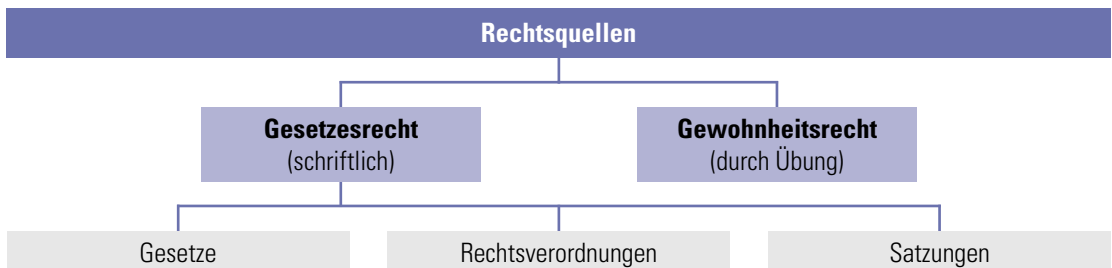
### 1.1 Rechtsquellen, Rechtsordnung und Rechtsgebiete

#### 1.1.1 Rechtsquellen

Das Recht ordnet durch Gebote und Verbote das gesellschaftliche Leben und regelt die rechtlichen Beziehungen der Menschen eines Staates oder einer Staatengemeinschaft. Das Wort „Recht“ hat einen objektiven und einen subjektiven Sinn.



Rechtsvorschriften sind abstrakt, losgelöst von Einzelfällen, abgefasst. Neben dem schriftlich festgelegten Gesetzesrecht gibt es auch das Gewohnheitsrecht. Diese Rechtsnormen entstehen durch lang dauernde Übung und sind nicht schriftlich festgelegt.



#### Gesetze

Gesetze werden von den verfassungsrechtlich zuständigen Organen (Legislative) erlassen. Das Zustandekommen ist formal vorgeschrieben (z. B. Bundestagslesungen – Mitwirkung des Bundesrates – Veröffentlichung).

#### Rechtsverordnungen

Im Gegensatz zu den Gesetzen werden Rechtsverordnungen durch die Exekutive (vollziehende Gewalt) erlassen (z. B. Straßenverkehrsordnung). Grundlage bildet auch hier ein Gesetz, das die Exekutive zum Erlass einer Rechtsverordnung für einen bestimmten Sachverhalt ermächtigt.

## Satzung<sup>1</sup>

Satzungen sind Rechtsnormen, die von einer juristischen Person des öffentlichen Rechts (Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie staatliche Verbände) zur Regelung ihrer Angelegenheiten erlassen werden. Satzungen bedürfen keiner speziellen gesetzlichen Ermächtigung. Sie sind Ausdruck einer vom Staat verliehenen Autonomie. Beispielsweise erlassen die Gemeinden ihre Haushaltssatzung, die Satzung für einen Bebauungsplan oder für die Müllabfuhr.

### 1.1.2 Aufbau der Rechtsordnung

Die Rechtsordnung ist hierarchisch gegliedert. Es gilt das Rangordnungsprinzip. Dies besagt, dass eine auf höherer Ebene angesiedelte Regel Vorrang hat vor einer niedriger eingestuften, schwächeren Regel. Das bedeutet, dass ein Gesetz in der Verfassung verankert sein muss und eine Verordnung im entsprechenden Gesetz. Eine Satzung muss den Verordnungen entsprechen.



### 1.1.3 Rechtsgebiete: Privates und öffentliches Recht

Die deutsche Rechtsordnung unterscheidet die Rechtsgebiete privates und öffentliches Recht.

Das **Privatrecht** (Zivilrecht, bürgerliches Recht) regelt die Beziehungen der Einzelnen zueinander. Die Beteiligten stehen sich gleichberechtigt gegenüber. Die Rechtsbeziehungen der Beteiligten sind freiwillig zustande gekommen.

Das **öffentliche Recht** regelt rechtliche Beziehungen des Einzelnen zum Staat sowie die Beziehungen der staatlichen Verbände untereinander. Der Staat ist dem Einzelnen gegenüber übergeordnet. Die Rechtsbeziehung zwischen Bürger und Staat wird vom Staat erzwungen.

Beispiele	
Privates Recht	Öffentliches Recht
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bürgerliches Recht</li> <li>■ Mietrecht</li> <li>■ Handelsrecht</li> <li>■ Arbeitsrecht</li> <li>■ Versicherungsrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Staatsrecht (Verfassung, Grundgesetz, Staatsorganisationsrecht)</li> <li>■ Verwaltungsrecht</li> <li>■ Strafrecht</li> <li>■ Steuerrecht</li> <li>■ Prozessrecht (Zivilprozessrecht, Strafprozessrecht, Verwaltungsprozessrecht)</li> </ul>

<sup>1</sup> Satzungen als Rechtsnormen sind von den Satzungen juristischer Personen des privaten Rechts (z. B. Verein, Aktiengesellschaft) zu unterscheiden.